

CARSTEN WURM

**GESTERN.
HEUTE.
AUFBAU.**

70

J A H R E

A U F B A U

V E R L A G

1 9 4 5 - 2 0 1 5

a

aufbau

CARSTEN WURM
GESTERN. HEUTE. AUFBAU.





 aufbau

Mit 85 Abbildungen

Dieses Buch wurde aus der Adobe Garamond gesetzt von der LVD GmbH, Berlin, die auch die Reproduktion besorgte. Gedruckt und gebunden wurde bei der CPI books GmbH, Leck, Germany, auf 80 g Munken Print Cream von Arctic Paper. Für den Umschlag wurde 220 g Peydur Lisse von Peyer Graphic verwendet. Wir danken unseren Partnern für die großzügige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.



ISBN 978-3-351-03608-9

Aufbau ist eine Marke der Aufbau Verlag GmbH & Co. KG

1. Auflage 2015

© Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2014

Printed in Germany

www.aufbau-verlag.de

Das Büchermachen hat kein Ende: das neue Programm

Einen soliden Baustein für die Weiterentwicklung des Programms sieht die Verlagsgruppe im populären Sachbuch, das unter der Leitung von Franziska Günther bei Aufbau konzentriert wird. Zu den Hauptsäulen gehören Biographien, Familiengeschichten und zeitgeschichtliche Themen.

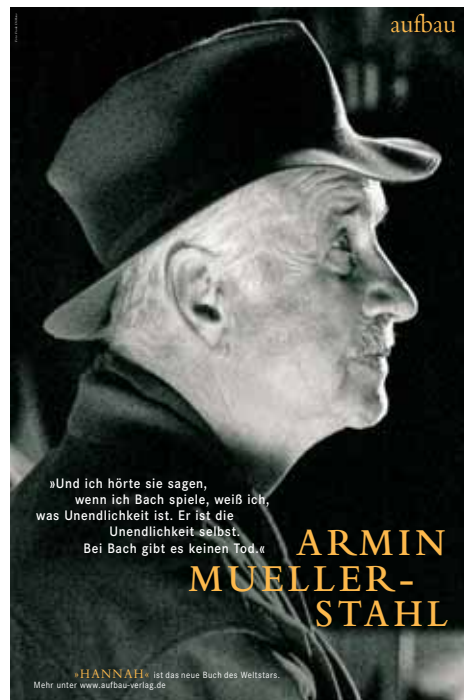
Viel beachtet und gut verkauft wurden Biographien von Größen des NS-Kulturbetriebs, die nach dem Krieg ihre Karriere fortsetzen konnten: Arno Breker, Johannes Heesters, Heinz Rühmann und Leni Riefenstahl. Das im Detail herauszuarbeiten erfordert intensive Archivrecherchen, deren Ergebnisse für das große Publikum in gut lesbarem, keinesfalls akademischem Stil dargestellt werden. Jürgen Trimborn schilderte am Beispiel Riefenstahls und Brekers Facetten des Wechselspiels von Kunst und Macht im Dritten Reich und in der frühen Bundesrepublik. Das Buch über die »modernste Filmemacherin überhaupt«, die mit »Triumph des Willens« einen der wirkungsvollsten NS-Propagandafilme schuf, sich jedoch stets als »unpolitisch« charakterisierte, war 2003 unter den Nominierten in der Kategorie Biographie/Zeitgeschichte für den Deutschen Buchpreis, der damals noch auf der Leipziger Buchmesse vergeben wurde. 2009 wurde Matthias Frings mit seiner rasanten und humorvollen Biographie des Dichters Ronald M. Schernikau »Der letzte Kommunist« ebenfalls für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. Auch die Biographien von Grace Kelly, Hildegard Knef, Charlie Chaplin und Romy Schneider basieren auf bislang unveröffentlichten Archivmaterialien, Fotos und Exklusivinterviews und



Franziska Günther
(Leitende Lektorin
Sachbuch) und Stefan
Lukschy bei der
Premiere von dessen
Loriot-Biographie »Der
Glückliche schlägt
keine Hunde«,
17. November 2013

enthalten eine Filmographie. Stefan Lukschys mit Respekt und Witz gezeichnetes Loriot-Porträt (2013) wurde mit über 40 000 verkauften Hardcovern ein Bestseller.

Annette Leos zu Erwin Strittmatters 100. Geburtstag erschienene Biographie löste eine heftige Debatte im Feuilleton aus, weil die Autorin auf der Grundlage neuer Dokumente erstmals seine bislang verschwiegene Mitgliedschaft in einer der SS unterstellten Ordnungspolizeinheit rekonstruiert hat. Hervorzuheben ist vor allem Leos sorgfältig differenzierende Betrachtungsweise, die Strittmatters Handeln im Kontext der historischen Situation und seiner persönlichen Konflikte interpretiert. Das Interesse war auch beim Publikum groß, der Titel hielt sich wochenlang auf der Sachbuch-Bestsellerliste des »Spiegel«. Zeitgleich erschien die von Almut Giesecke akribisch edierte und kommentierte Ausgabe der Tagebücher Erwin Strittmatters



Armin Mueller-Stahl
Plakat von heißmann,
heilmann, hamburg

»Nachrichten aus meinen Leben« (Band 1, 2012). Gerade der zweite Band der Tagebücher »Der Zustand meiner Welt« (2014) ermöglicht einen intimen Blick auf die privaten Konflikte und Wandlungen des Schriftstellers ebenso wie auf die zunehmend kritische Haltung des ehemaligen Verbandsfunktionärs gegenüber der DDR und ihren Oberen.

Immer wieder gelang es, prominente Persönlichkeiten aus Kunst und Politik als Autoren an das Haus zu binden. Winfried Glatzeder mit seiner Autobiographie »Paul und ich« (2008) ist hier ebenso zu nennen wie Armin Mueller-Stahl, der nach dem großen Verkaufserfolg seines Romans »Hannah« (2004) mehrere autobiographische Texte bei Aufbau veröffentlichte (u. a. »Die Jahre werden schneller«, 2010;

»Unterwegs nach Hause« 2005 erschienen im Aufbau Taschenbuch Verlag), Andrej Hermlin (»My Way«, 2011) und Tom Pauls (»Das wird mir nicht noch einmal passieren«, 2015) bis zu den Lebensberichten des Verlegers Elmar Faber (»Verloren im Paradies«, 2014) oder des mdr-Gründungsintendanten Udo Reiter (»Gestatten, dass ich sitzen bleibe«, 2013). Letztere mischen sich mit pointierten Reflexionen in die Debatten über Umbrüche in der Kultur- und Medienlandschaft ein. Udo Reiter löste mit seinen Thesen über ein selbstbestimmtes Sterben und mit seinem Selbstmord im Oktober 2014 eine deutschlandweite Debatte über die Sterbehilfe aus. Friedrich Schorlemmer streitet in »Klar sehen und doch hoffen« (2012) mit der Empathie des protestantischen Pfarrers und dem Erfahrungsschatz des Bürgerrechtlers für eine differenzierte Sicht auf das friedlich gestürzte System in der DDR und übt Kritik an heutigen gesellschaftlichen Verwerfungen. Er hat bei Aufbau weitere neun Titel publiziert, darunter Bücher über das Leben und Wirken von Martin Luther und Albert Schweizer.

Wie virtuos er mit Zwischentönen spielen kann, beweist der Leipziger Kabarettist Bernd-Lutz Lange, der sich nach über vier Jahrzehnten von der Bühne verabschiedet hat, auch in seinen Büchern. Ein Dutzend sind bei Gustav Kiepenheuer und dann bei Aufbau erschienen, fast alle wurden Bestseller und sind seit Jahren im Taschenbuch lieferbar. Mit »Magermilch und lange Strümpfe« etablierte Lange, der 2014 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde, das Genre der heiteren Memoiren. Großen Anklang fand zuletzt der prachtvolle Band »Nischd wie hin. Unsere sächsischen Lieblingsorte« (zusammen mit Tom Pauls).

Zu fulminanten Erfolgen bei Feuilleton und Publikum



Bernd-Lutz Lange, Matthias und Ingrid Koch, 6. März 2014

wurden die Bücher der renommierten Journalistin Jutta Voigt. Jenseits der offiziellen Geschichtsschreibung fragt sie ganz und gar subjektiv nach dem alltäglichen Leben in der DDR. In ihren Erinnerungen an den »Geschmack des Ostens. Vom Essen, Trinken und Leben in der DDR« (2005) verfolgt sie den »großen Ansatz – das Wesen des DDR-Staates aus seiner Küche heraus zu erklären«. Und: dieser Ansatz »geht auf«, urteilte die »Süddeutsche Zeitung«. In »Westbesuch« (2009) schreibt Jutta Voigt über die Absurditäten des Reisens zwischen Ost und West – von Sehnsuchtsorten wie Reutlingen oder Paris und warum so viele Westonkel mit einem geliehenen Mercedes in den Osten fahren. 2015 wird sie die Trilogie über den DDR-Alltag mit einem Buch über die ostdeutsche Boheme vervollständigen.

Christina von Braun, als Theoretikerin wie als Filmemacherin bekannt, eröffnet in ihren Publikationen »Nicht ich«, »Verschleierte Wirklichkeit. Die Frau, der Islam und der Westen« (zusammen mit Bettina Mathes) und »Der



Dieter Hildebrandt/Peter Ensikat,
»Wie haben wir gelacht«
Cover von heißmann, heilmann,
hamburg

Preis des Geldes« (2011) ungewohnte Einsichten in psychologische und sozialökonomische Phänomene. Ihr Standardwerk über die Kulturgeschichte des Geldes liegt in vierter Auflage vor.

Einige veritable Coups landete der Verlag mit den von Franziska Günther angeregten Gesprächsbüchern »Gedächtnislücken« (2012) von Egon Bahr und Peter Ensikat sowie »Wie haben wir gelacht. Ansichten zweier Clowns« (2013), das zum Vermächtnis der beiden großen Kabarettisten Dieter Hildebrandt und Peter Ensikat wurde – beide starben im Jahr des Erscheinens dieses Buches. 2015 erscheint ein neuer Band in dieser Reihe: Gregor Gysi und Friedrich Schorlemmer sprechen über Herkunft und Zukunft und »Was bleiben wird«.

Ein Ziel, das sich der Verlag seit den unruhigen Wendezeiten gesetzt hat, ist – zumindest in weiten Teilen – erreicht:



Reinhard Rohn und Deon Meyer bei einer Lesung in Berlin, 2014

Die Unterhaltungsliteratur ist im Hause angekommen und wird von den Lesern goutiert. Aufbau konkurriert mit allen großen Verlagen um die Gunst des Publikums und versucht dabei doch immer ein wenig anders zu sein – mit Themen, Schauplätzen und Autoren. Neben Fred Vargas haben sich Spannungsaufbauten wie Eliot Pattison, Stuart Neville, Ann Rosman, Taavi Soitinvaara und vor allem Deon Meyer als Autorenmarken etabliert. Besonders der Südafrikaner Meyer zieht mit seinen Kapstadt-Thrillern immer mehr Leser in seinen Bann. Aber auch deutsche Autoren wie Katharina Peters, Martina André und Ulrike Renk tragen wesentlich zum Erfolg des Verlages bei. Gisa Pauly etwa hat sich mit ihren historischen Sylt-Romanen einen Namen gemacht – mittlerweile versuchen andere Verlagshäuser an diesem Erfolg zu partizipieren.

Dass Unterhaltungsliteratur beides sein kann – intelligent gemacht und amüsant –, beweist eine Autorin, die im Taschenbuch mit jedem ihrer Romane die Bestsellerlisten



Ellen-Berg-Bücher

Die Illustrationen der vom Mediabureau Di Stefano gestalteten Einbände stammen von Gerhard Glück.

ein Stück höher hinaufsteigt. Ellen Berg setzt ihre ganz eigenen – weiblichen – Themen und erzählt mit hintergründigem Humor von der Rache an lieblosen Männern, von mörderischen Kochkünsten oder von »Downdating-Abenteuern«. Mit einer Gesamtauflage von über 800 000 Exemplaren ist sie die jüngste Bestsellerautorin des Hauses.

Neben den Büchern der Leipziger Kabarettisten Bernd-Lutz Lange und Gunter Böhnke hat das erste Buch der Kabarettistin Barbara Ruscher eine gute Resonanz: »Fuck the Möhrchen. Ein Baby packt aus« (2013, inzwischen über 10 Auflagen).

Die schon in den ausgehenden neunziger Jahren begonnene Konzentration auf Trouvaillen prägt auch weiterhin das lebendige Aufbau-Klassiker-Programm. Dazu gehören die Erfolge der erstmals in deutscher Sprache veröffentlichten

ten Briefe von Mark Twain an seine Ehefrau («Sommerwo-
gen«, 2010) und von Iwan Gontscharow an eine Angebe-
tete («Herrlichste, beste, erste aller Frauen«, 2013) sowie
die Erinnerungen von Mary und Charlie Dickens («Unser
Vater Charles Dickens«, 2011) oder Teffys Schilderungen
ihrer abenteuerlichen Flucht aus Russland 1918 («Cham-
pagner aus Teetassen«, 2014). Von David Vogel, einem He-
bräisch schreibenden, 1944 ermordeten österreichischen
Autor, konnte hundert Jahre nach der Entstehung aus dem
Nachlass der Roman »Eine Wiener Romanze« (2013) pu-
bliziert werden.

Zu einer besonders beliebten Reihe wurden die »Hun-
dert schönsten Gedichte«, die der Verlag seit dem Jahr 2000
veröffentlicht. Vorbild war der Klassiker »Hundert Ge-
dichte« (1951) von Bertolt Brecht. Die Gestaltung der ge-
prägten Leinenbände mit Schmuckbänderole liegt in den
Händen von Ute Henkel. Inzwischen sind neben Dichtern
wie Wilhelm Busch, Morgenstern, Rilke und Eva Strittmat-
ter vor allem thematische Anthologien erschienen wie
»Kängt ein Guru. Hundert komische Gedichte« (2009) und
mit »Alle Tage ein Gedicht« (2012) die schönsten Gedichte
aus allen Bänden als immerwährender Lyrikkalender. Ins-
gesamt umfasst die Reihe mittlerweile 32 Bände mit einer
Gesamtauflage von über 225 000 Exemplaren.